

AUFSTEHEN? Aber ohne Gewalt!

Keine gelbe Weste in Berlin und um Berlin herum

Autor: U. Gellermann

Datum: 12. Dezember 2018

Im Nachbarland Frankreich ist der Aufstand unterwegs: Die da unten haben die Schnauze voll. Von denen da oben. Von ihrer schlechten Lage. Vom parfümierten Geschwätz der Eliten. Beim richtigen Aufstehen kann schon mal was kaputt gehen. Sogar am Arc de Triomphe soll was abgebrochen sein. Ach Gottchen, ob dem Herrn Macron auch ein Zacken aus der Krone gefallen ist? Jedenfalls hat er schnell ein kleines Kompromiss-Angebot an die "Gelben Westen" verbrochen. Und das soll sogar Geld kosten. Aber die Westen haben es noch nicht angenommen. Wie auch? Denn Ihre zentralen Forderungen: ?Schluss mit der Obdachlosigkeit, Höhere Progression der Einkommenssteuer, und Anhebung des Mindestlohnes auf 1.300 Euro" sind noch nicht erfüllt. Auch der Dressman im Präsidentenamt, den die Gelben nicht wollen, darf immer noch präsidieren.

Nun sollte man meinen, die Sammlungsbewegung AUFSTEHEN, das Konstrukt von Wagenknecht und Lafontaine, würde dem französischen Aufstand Beifall spenden. Eine Delegation der Berliner sei nach Paris unterwegs und würde mal nachfragen, wie man denn Regierungen unter Druck setzt. Und auch, wie man Bewegungen in Gang bringt. Doch statt eines menschlichen Dialogs zum Thema liest man auf der technizistischen Website der deutschen Aufsteher von Bernd Stegemann, einem Gründungsvater von AUFSTEHEN, zu den gelben Westen: "Ich denke, wir sind, Gott sei Dank, noch zwei Minuten vor der Explosion, die gerade in Frankreich passiert." Und die Gründungsmutter, Sahra Wagenknecht, sagt: "Dass der Protest durch Gewalt unterlaufen wurde, bedauere ich."

Es explodieren die Mieten. Die militärische Gewalt französischer und deutscher Truppen in Mali unterläuft gewaltsam jedes nationale und internationale Recht. Natürlich unterlaufen der Militär-Koalition auch immer mal Tote. - Gott sei Dank sind die französischen Freunde auf den Straßen nicht zimperlich. Die

bedauern gar nix. Denn die Gewalt der kapitalistischen Verhältnisse macht Rentner zu Bettlern. Die Gewalt der Ausbeutung führt zu brutaler Armut. Und sieh mal einer an: Zwei Drittel der Franzosen unterstützen nach wie vor die Proteste der gelben Westen. Die Popularität des Präsidenten hingegen sinkt weiter. Sagen die Umfragen. Statt den Forderungskatalog der "Gelben Westen" auf der Website von AUFSTEHEN zu posten, fordert die deutsche Sammlungsbewegung dort "Eine Regierung der politischen Vernunft". Was haben wir verpasst? Ist AUFSTEHEN kurz vor der Regierungsbildung? Denn man schreibt auf der Site bereits eine "Präambel zu einem Regierungsprogramm".

AUFSTEHEN sammelt anscheinend noch. Redet aber bisher nicht mit den vorhandenen Bewegungen. Doch man liest in der Präambel: "Es geht nicht um das perfekte Programm, sondern es geht um einen konkreten, praktischen, zügig umsetzbaren Einstieg in einen Richtungswechsel der Politik." Ein Einstieg in den parlamentarischen Aufstieg? Denn erst "Ende März wollen wir die Ergebnisse zusammenführen, darüber im Internet abstimmen und schließlich im Frühsommer auf einem Kongress und breit in der Gesellschaft diskutieren. Die Resultate dieser Diskussion sollen eine Messlatte sein für Wahlprogramme und Kandidatinnen und Kandidaten von Parteien." Konkret wird AUFSTEHEN bisher kaum praktisch. Aber Parteien aller Art werden von AUFSTEHEN eine Messlatte geliefert bekommen. Die werden sich aber freuen.

Jean-Luc Mélenchon, ? Kopf der Bewegung ?La France insoumise?, das ?Unbeugsame Frankreich? und Chef der äußersten Linken im französischen Parlament ? unterstützte die Bewegung vom ersten Tag an. Er hat die Gewalt der Gelbwesten als ?legitimes Mittel der Revolution? bezeichnet. Der deutsche Linken-Chef Riexinger faselt von rechtem Potenzial der "Gelbwesten". Die deutschen Linken sind offenkundig auf der Suche nach einem amtlichen Schalter. Um die Bahnsteigkarten zu lösen. Um dann den Bahnhof aber ordnungsgemäß zu stürmen! Der revolutionäre Fahrplan hängt doch schon aus: "Ende März" ? verspricht AUFSTEHEN ? "wollen wird die Diskussion zusammenführen." Das soll dann "zur Grundlage neuer Mehrheiten im Bundestag und einer neuen Regierung unseres Landes werden". Vorher aber ist noch "Frühsommer". Mit der Lokomotive ist eher im Spätherbst zu rechnen.